

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 28

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelpalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875. 96. Jahrgang
Der Nebelpalter erscheint jeden Mittwoch
Einzelnummer 90 Rp.

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelpalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 43
Verlagsleitung: Hans Löpfe

ABONNEMENTSPREISE:
Schweiz:
6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 32.—.
Ausland:
6 Monate Fr. 24.—, 12 Monate Fr. 45.—.
Postcheck St.Gallen 90 - 326.
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen Telephon (071) 41 43 43.
Einzelnummern an allen Kiosken.

INSERATEN-ANNAHME:
Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,
8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;
Nebelpalter-Verlag, Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

INSERTIONSPREISE:
Nach Tarif 1970.
Inseraten-Annahmeschluß:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen,
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion ge-
stattet.

Hans Weigel:



Die Meinungsforscher

Wenn die Meinungsforscher verkünden: «Die Grünen werden haushoch die Wahlen gewinnen», gewinnen die Blauen.

Wenn die Meinungsforscher verkünden: «Die Blauen werden haushoch die Wahlen gewinnen», gewinnen die Grünen.

Warum?

Die blauen (grünen) Wähler denken: «Wir gewinnen sowieso haushoch! Wozu soll ich den Weg zum Wahllokal auf mich nehmen?»

Die grünen (blauen) Wähler denken: «Die Blauen (Grünen) sollen keine zu große Mehrheit haben! Wenn wir schon nicht gewinnen, müssen wir eine möglichst starke Opposition sein. Auf zum Wahllokal!»

Die Neutralen denken: «Auf zum Wahllokal! Die armen Grünen (Blauen) sollen nicht ganz zerrieben werden. Am Ende haben die Blauen (Grünen) sogar die Zweidrittelmehrheit. Das muß verhindert werden!» Und sie wählen die Grünen (Blauen).

Wenn sich diese Gesetzlichkeit, die vor einiger Zeit in der Bundesrepublik und vor kurzem in England zutagetrat (ihr klassisches erstes Beispiel war die Truman-Wahl von 1948), noch ein-, zweimal ergibt, denkt der Wähler, der die Grünen (Blauen) vorzieht oder neutral ist: «Die Meinungsforscher haben den Grünen (Blauen) den Sieg prophezeit, also gewinnen die Blauen (Grünen) die Wahl, also muß ich, damit die Blauen (Grünen) nicht zu stark werden, die Grünen (Blauen) wählen.» Und die Grünen (Blauen) gewinnen die Wahl.

Und so wäre alles, wie es sein soll, denn der Wähler wählt jene, für die er ist. Doch es ist nicht so. Denn:

Gleichzeitig denken die Meinungsforscher: «Wir ziehen aus den letzten Fehldiagnosen

die Konsequenz; und wenn wir herausbekommen haben, daß die Mehrheit der Befragten die Grünen (Blauen) wählen will und wir mit Recht annehmen, daß daraufhin die Blauen (Grünen) die Wahl gewinnen, müssen wir das Gegenteil dessen, was wir herausbekommen haben, prophezeien.»

Und wieder werden daraufhin jene nicht gewählt, die von den Meinungsforschern als haushohe Sieger ausgesetzt worden sind.

Und wenn sich das drei-, viermal wiederholt, erkennen die Wähler die Gesetzlichkeit und denken: «Die Meinungsforscher prophezeien den Sieg der Grünen (Blauen), damit wir denken, daß die Blauen (Grünen) gewählt werden und daraufhin die Grünen (Blauen) wählen und diese die Mehrheit bekommen. Also wählen wir die Blauen (Grünen).»

Gleichzeitig aber denken die Meinungsforscher: «Wenn die Wähler denken: «Die Meinungsforscher prophezeien den Sieg der Grünen (Blauen), damit wir denken, daß die Blauen (Grünen) gewählt werden und daraufhin die Grünen (Blauen) wählen und diese die Mehrheit bekommen», und daraufhin die Blauen (Grünen) wählen, müssen wir, wenn sich die Sympathien der Wähler den Grünen (Blauen) zuneigen, den Sieg der Blauen (Grünen) prophezeien, damit die Grünen (Blauen) die Mehrheit bekommen.»

Und wieder werden daraufhin jene nicht gewählt, die von den Meinungsforschern als haushohe Sieger ausgesetzt worden sind.

Und wenn sich das drei-, viermal wiederholt, läßt man die Meinungsforscher kostenlos umschulen und einen anständigen Beruf erlernen.

Durch die Brille der Erfahrung wirst du beim zweiten Hinschauen klar sehen.

Ibsen